

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **14 (1943)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen (Gegründet 1844)

Präsident: Karl Bürki, Vorsteher des Bürgerlichen Waisenhauses Bern, Tel. 4 12 56

Vizepräsident und Redaktor: Emil Gossauer, Waisenvater, Regensdorferstr. 115, Zürich 10, Tel. 6 75 84

Aktuar: A. Joss, Verwalter des Bürgerheims Wädenswil, Telefon 95 69 41

Zahlungen: Postcheck III 4749 (Bern) - Kassier: P. Niffenegger, Vorsteher, Steffisburg, Telefon 2 29 12

Anstalt für geistesschwache Kinder in Mauren (Thurgau)

Der neue Vorsteher R. Thöni-Arn berichtet das erste Mal über sein Heim, das 42 Zöglinge: 24 Knaben und 18 Mädchen beherbergte. Der Austritt erfolgt nach dem 17. Altersjahr. Unter dem Personal fand großer Wechsel statt. Im Anschluß daran schreibt der Hausvater: „Das Ueberlassen von mehr Freiheit an die Angestellten wirkt oft ansponnender als das Gewähren von mehr Freizeit.“ Ein wahrer Satz! Es wurden Lohn-erhöhungen gewährt, was wir ebenfalls sehr begrüßen, denn die große Arbeit unserer Mitarbeiter darf auch richtig entlohnt werden. Eine kurze Charakteristik zeigt das Wesen der verschiedenen Kinder. Dem Unterricht wurde große Sorgfalt entgegengebracht, die Mädchen erhielten eine weitere Arbeitsschulstunde und die Buben Werkunterricht an der Hobelbank. Krankheiten brachten viel Sorge ins Heim.

Die Rechnung schließt bei Fr. 41 174.— Einnahmen und Fr. 39 663.— Ausgaben mit einem Aktivsaldo von Fr. 1511.— ab. Bei 12 667 Pflgetagen betragen die Ausgaben pro Kind und Tag Fr. 3.13. E. G.

Zehn Jahre Mütterhilfe in Zürich

Der Verein zählt heute 1049 Mitglieder und 600 Freunde und Gönner. Die Schwangeren-Beratungsstelle konnte 684 Frauen helfend beistehen. Man sucht die Mütter „durch Selbsthilfe tauglich zu machen“. Wünschenswert ist es, die Frauen schon am Anfang der Schwangerschaft zur Beratung zu schicken. Es wurden 344 Hausbesuche gemacht und 2249 Sprechstunden abgehalten. Es wurden gegeben: Lebensmittelgutscheine, Haushalthilfen, Zahnprothesen, Bettinhalt, Säuglingsbündel, Kinderwagen etc. Das deutet auf die große Wohltat dieser Institution hin. Was am wichtigsten ist, bedeutet die moralische Hilfe bei der innern Not der Mütter. Ein noch ungelöstes Problem ist das Ehestandsdarlehen. Das Betriebsdefizit beträgt Fr. 2348.—, an Gaben gingen ein ca. Fr. 3500.—. Das Vermögen erreicht die Höhe von Fr. 5810.—, der Mütter-Rentenfonds Fr. 2084.— Wir wünschen dem Verein ins zweite Jahrzehnt ein gesegnetes Wirken an vielen werdenden Müttern. E. G.

Kinderheim-Praeventorium „Soldanella“

Das Kinderheim wurde als Tbc.-Praeventorium anerkannt. Kinder, die an Tuberkulose erkrankt sind, werden nicht aufgenommen. Das Genossenschaftskapital beträgt Fr. 14 000.—, die Aktiven übersteigen die Passiven um Fr. 3 709.—. Dieser Betrag dient zur Abschreibung auf Immobilien und Mobilien. Die Pensionseinnahmen erfuhren eine Zunahme von Fr. 5 100.—, die Zahl der Verpflegungstage stieg auf 8482. Die Kosten pro Kind und Tag betragen Fr. 4.48. Der Leiter Edwin Schätti, der zugleich Präsident der Vormundschftsbehörde des Kreises Klosters ist, freut sich über die Anerkennung seines Heims als Praeventorium, weil dadurch vermehrte Zuteilung an Lebensmitteln erfolgt, so daß für eine gute Ernährung Sicherheit besteht. Es mußten 11 Aren Mehranbau geleistet werden. Im Heim wurden 144 Kinder betreut, welche im Durchschnitt 1,71 kg Gewichtszunahme und 15,3 Str. Hämoglobinvermehrung aufwiesen. E. G.

Pro Infirmis

Der reichhaltige, interessante Bericht über das Jahr 1942 weist auf die vielseitige Arbeit dieser großen Organisation hin. An 206 Anstalten wurden aus der Bundessubvention total Fr. 175 000.— ausgerichtet und

damit überall große Freude bereitet. Die Kartenspende brachte einen Reingewinn von Fr. 484 492, davon wurden 40 Prozent schweizerischen Zwecken, 60 Prozent Aufgaben der Kantone verteilt. Eine große Aufgabe erfüllt das Zentralsekretariat, an dessen Spitze Fr. E. M. Meyer steht. 19 beruflich ausgebildete Fürsorgerinnen arbeiteten in 14 Kantonen für die Gebrechlichen, deren Zahl auf 200 000 geschätzt wird. Eine wichtige Aufgabe bedeutet das Zusammenarbeiten mit andern Fürsorge-Institutionen. Die neugeschaffene Zeitschrift „Pro Infirmis“ will die Problemstellungen der 10 Fachgebiete dem verschiedenartigen Leserkreis nahebringen. Im zweiten Teil des Berichtes folgen die Aufzeichnungen der angegliederten Verbände. Die Jahresrechnung schließt bei einem Umsatz von Fr. 122 541.— mit einem Vorschlag von Fr. 291.— ab. Die Kartenspende verfügt heute über ein Vermögen von Fr. 208 229.—.

Mit dem Bericht erhielten wir ein sehr ansprechendes Schriftchen: „Pro Infirmis“, in dem allerliebste Märchen erzählt sind und das mit hübschen Bildchen geschmückt ist. Es verdient größte Verbreitung, weil darin auch die Fürsorgebureaux etc. aufgeführt sind, an welche sich alle wenden können, die mit Gebrechlichen zu tun haben. Auf dem Umschlag finden wir die bekannte edle Hand mit der Blume, das Symbol der Gebefreude! E. G.

Casoja, Volksbildungsheim, Lenzerheide-See

Am 27. April 1943 beginnt ein neuer Kurs für Mädchen, der bis Mitte September dauert. Das Kursgeld beträgt monatlich Fr. 140.— plus 15% Teuerungszuschlag. Finanzielle Hilfe für nicht Vollzahlende ist möglich. Der Anmeldung ist ein selbstgeschriebener Lebenslauf beizulegen. Die Grundlage bildet die praktische Arbeit. Daneben werden theoretische Stunden erteilt. Musik und Gesang verschönern den Kurs.

Casoja, Lenzerheide-See, Volksbildungsheim für Mädchen

Im vergangenen Jahr wurden zwei Kurse durchgeführt, eine Singwoche, Fabrikarbeiterinnen-Ferienwochen und ein Ferienkurs für Schulmädchen. Die ältern Mädchen kommen in kleinerer Zahl, weil sie gegenwärtig nicht von ihren Arbeitsplätzen wegkommen und andererseits die finanziellen Mittel nicht haben. Jüngere Mädchen suchen hauswirtschaftliche Ausbildung, die Kurse bilden den Uebergang zur Berufsarbeit. „Wichtig bleibt, daß die Bereitschaft und jugendliche Initiativekraft direkt und in positivem Sinn gebraucht wird.“ Bei den Feriengästen hat sich das Bild auch geändert, heute kommen mehr übermüdete und erschöpfte Mädchen, auch Rekonvaleszenten suchen die alte Kraft hier in den Bergen wieder.

Im ganzen waren 493 Personen in Casoja mit 14 099 Verpflegungstagen, im Ferienhaus logierten 63 Selbstverpfleger mit 343 Uebernachtungen. Die Rechnung zeigt bei Fr. 63 509.— Einnahmen und Fr. 62 196.— Ausgaben einen Aktivsaldo von Fr. 1313.—; das Vermögen beträgt Fr. 23 703.—, der Kostgelderfonds Fr. 11 297.—. E. G.

Vergessen Sie nicht an Redaktion oder Verlag ein Exemplar Ihres Jahresberichtes zuzusenden und uns auch Aenderungen in der Leitung, Bauprojekte oder andere wissenswerte Angaben aus Ihrem Betrieb mitzuteilen. Vielen Dank im Voraus!